

Volksgemeinschaft verlangt Hausgemeinschaft.

Neue Wege im Wohnungswesen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat sich zu allererst der Bevölkerung der schaffenden Menschen an der Arbeitsstätte und in der gemeinsam verbrachten Freizeit zugewandt. Unmöglich kann aber neben der geordneten Fabrik die vermöhlöse Wohnlichkeit liegen. Das Haus ist der tägliche Besitz, in dem sich das Familienleben, die Krimmelle des Volksangebots, gefüllt entfaltet. Gleich der Arbeitsstätte war auch die Wohnstätte zur nationalsozialistischen Bewegung vielfach eine Bruststätte von Klassenneld und sozialer Zwietracht, von Standesäuseln und aufzehrendem Wirtschaftsgegenstand. Unfrieden an der Wohnstätte hat zur Folge, daß der im harten Lebenskampf eingespannte Arbeiter in seinen Freizeitstunden nicht die erforderliche Erholung findet, die ihm allein befähigt, mit ungebrochener Schaffenskraft an seinem Arbeitsplatz zu treten. So wenig wie die in den Betrieben sich gegenüberstehenden Interessengruppen in der Lage waren, den notwendigen sozialen Ausgleich herbeizuführen und den betrieblichen Frieden sicherzustellen, genauso wenig konnte im Wohnungswesen die Interessenorganisation der Vermieter und Mieter dem Gemeinschaftsdenken an der Wohnstätte zu seinem Recht verhelfen.

Das neu gegründete Amt „Haus und Heim“ in der Deutschen Arbeitsfront darf sich zu lachen, daß der schaffende Mensch über eine Wohnstätte verfügt, die seine Schaffenskraft wie seine Leistungsfähigkeit erhöht und die es seiner Familie ermöglicht, sich zum Wohl des Volksangebots zu entfalten. Die Wohnungsfrage ist eines jener lebenswichtigen Probleme, die nur durch die Gemeinschaft zu lösen sind. Die große Organisation aller Schaffenden, die Deutsche Arbeitsfront, kann unmöglich auf die Einflussnahme in wohnungspolitischen und wohnungswirtschaftlichen Fragen verzichten. Mit dem Amt Haus und Heim ist nunmehr ein Instrument geschaffen worden, mit dem die Deutsche Arbeitsfront dem drängenden Problem zu Leide gehen wird.

Bei der Erfüllung dieser Aufgabe hat die Fachgruppe Haus- und Grundstücksseiten durch Schulungs- und Erziehungsmaßnahmen die Haus- und Wohnungsgemeinschaft der Betriebsleitung nähergebracht. Im Wohnungswesen ist die Berufsgruppe, die früher das Tummelfeld spekulativer und egoistischer Elemente waren, klar herausgestellt worden. Durch die Ausbildung von Betriebsaussichten für Mäller und Hausverwalter wird eine weitreichende Betriebsbereinigung herbeigeführt. Früher war der Hausverwalter gegen eine geringe Gebühr lediglich für den pünktlichen Eingang der Mieten verantwortlich und hatte dem Hausherrngeber die unangenehmen Gänge zur Steuerbehörde oder zur Polizei und sonstigen Überwachungsorgane abzunehmen. Heute regelt die Hausverwaltervollmacht die Zuständigkeit des Verwalters in allen Fragen des Hauses, so daß er unmittelbar Entscheidungen treffen und dadurch den Unterton im Haus verhindern kann. Ein einheitlicher Verteilungskatalog für die Hausverwalter regelt das Arbeitsverhältnis und die Rechte und Pflichten zwischen ihm und dem Hausherrngeber.

Zu der betreuenen Tätigkeit des Amtes „Haus und Heim“ gehört jerner die Vermittlung bei Zwangsabsteigerungen und bei Gewerbeaufnahmestellungserträgen, die sowohl dem Schuldner als auch dem Gläubiger zugute kommt. Es muß klar ausgeprochen werden, daß der Hausherr im Bannkreis verpflichteter Volkswirtschaft eben mehr ist als eine gesicherte

und gut verzinsliche Kapitalanlage. Das erwerbswirtschaftliche Profitieren muß dem Gedanken sozialer Verpflichtung weichen.

Das Amt „Haus und Heim“ in der Deutschen Arbeitsfront hat die Aufgabe, die Hausgemeinschaft als eine Basis auszulegen zur Volks- und Leistungsgemeinschaft sicherzustellen. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat am 1. Mai 1938 in der

Reichsarbeitskammer die Arbeitsgemeinschaft für Wohnungswesen ins Leben gerufen. Sie hat die Fragen von grundlegender Bedeutung durch Schlußfolgerungen aus allen Kreisen des öffentlichen Lebens eingehend zu untersuchen und auf die wohnungspolitische Entwicklung Einfluß zu nehmen. Die Sicherung des sozialen Friedens und die Erhaltung des Lebensstandards sind unbedingt notwendig, und daraus ergibt sich gleichzeitig auch die Betreuung des gesamten nationalen Wohnungswesens als ein Instrument zur Erfüllung der aufgeschlossenen sozialpolitischen Ziele.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

— Dillenhein, 20. Mai. Ein Zusammenstoß zweier Polizeiwochen ereignete sich auf der Frankfurter Straße an der Abzweigung Dillenhein. Der Wagen einer Biebricher Amtswoche, von Dillenhein kommend, in Richtung Wallau führte, als im gleichen Augenblick ein LKW-Wagen von Frankfurt kommend, ihm zusammenstieß. Beide Wagen wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

— Mörlenbach, 20. Mai. Am Freitag vollenkte eine untersteirische Einwohnerin, Frau Kath. Kraut, geb.

Kohlgrund, ihr 84. Lebensjahr.

— Wiesbaden, 20. Mai. Durch den Bau der Autobahn wird die Langenhainer Straße auf einige hundert Meter umgeleitet. Der neue Straßenabschnitt führt jetzt unter der Autobahn durch.

— Niedenbach, 21. Mai. Dieser Tage hielt die Freiwillige Feuerwehr ihre gutbesuchte Jahresfeierveranstaltung ab. Nach kurzen Begrüßungsworten des Wehrführers H. W. Röhl III erfolgte die Protokollverleihung durch den Schriftführer. Der Bericht des Kassierers weist zusätzliche und geordnete Verhältnisse auf. Dem geläufigen Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der seitige Führer steht auch weiterhin unverändert im Amt.

— Niedernhausen, 20. Mai. Bei heiterem Wetter mänteten die Frontsoldaten und Kriegsgefangene der NSDAP-Kameradschaft Niedernhausen eine Autofahrt nach Heidelberg. Es war eine herrliche Motorfahrt. Über Eppstein durch das Lorsbachthal wurde in Frankfurt die erste Rast gemacht und der Flugbogen sowie Graf Zeppelin bestaunt. Anschließend ging es über die Bergstraße durch einen Mühlental von Dilldorfern nach Heidelberg. Dort wurden die Schenkungsfestigkeiten besichtigt und nach dem Kosten die Heimreise über die Reichsautobahn angetreten. In Frankfurt wurde dann noch die Ausstellung „Die lebende Front“ auf dem Festhallengelände besichtigt und von da mit froher Stimmung die Heimreise angetreten.

— Wörth, 20. Mai. Unter Würzburger Peter Altenhofen feierte in lärmreicher und geistiger Fröhlichkeit seinen 80. Geburtstag. — Der über 40 Jahre in einer Biedericher Fabrik beschäftigte Georg Feier vollendete sein 82. Lebensjahr. Trotz des hohen Alters beschäftigt er sich noch immer mit Gartenarbeit.

Aus dem Rheingau.

— Eltville, 20. Mai. Am Donnerstag machte eine Abteilung Elterntafel vor morgens fünf Uhr bis zum Mittag auf dem Sportplatz Rast und gab den Soldaten Gelegenheit, die Stadt zu besichtigen. Die größte Freude bereitete die

Abteilung der Schulsjugend, die wie auch sehr viele Erwachsene aus der Feldküche mitverpflegt wurde.

— Rüdesheim, 20. Mai. In einer Mitgliederversammlung der Landesplanungsgemeinschaft Rüdesheim-Rauh in Philippsburg unter dem Vorst. von Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen als zuständiger Bauleiterverantwortlicher Regierung-Baurat Staubach eingehendes Ausführungen über die Pläne in der Führung der Reichsbahnlinie durch einen bergreichen Tunnel um Rüdesheim. Diese Pläne sind vom Oberpräsidenten mit besonderer Befürwortung den Reichsstellen vorgelegt worden. Die mit der Ausführung verbündeten Kosten sind allerdings hoch, werden aber durch die Schaffung einer befestigten Eisenbahnlinie sicherlich rückläufig gerechtfertigt. — In einer Sitzung von 27 Mann ist der Spielmannszug der SA-Wehrkameraden Heidenberghaus zu einer Erholung hier eingetroffen. Sie sind in Rüdesheim, Ahmannshausen und Geisenheim untergebracht. Sie bleiben bis Ende des Monats im Rheingau.

Rhein und Mosel.

Kultivierungsarbeiten im Kreis St. Goar.

— St. Goar, 20. Mai. Nochmals für den Kunstwettbewerb Simmern und die Moselstraße Zell und Bernkastel Pläne zur Kultivierung und Umlegung aufgestellt wurden, hat nunmehr Regierungsrat Dr. Leidinger, der Vorsteher des Kulturamtes Simmern ist, einen Plan ausgearbeitet, der die Kultivierung und Umlegung für den Kreis St. Goar vorstellt. Dieser Plan ist bereits von den zuständigen staatlichen Stellen genehmigt.

Wöles Ende einer Bierzeit.

— Neuwied, 20. Mai. Auf der Landstraße zwischen Niederbieber und Oberbieber ereignete sich nachts ein schweres Verkehrsunfall. Ein mit drei Personen besetzter kleiner Kraftwagen geriet auf freier Strecke aus der Bahn, fuhr gegen die Prellplatte und rutschte von ihr um. Dann überrollte sich der Wagen, wobei die Insassen in hohem Bogen aus dem mit offenem Verdeck fahrenden Auto herausflogen. Bewußtlos blieben sie auf der Straße liegen. Arbeiter, die morgens in den Westerwald fuhren, fanden die Verunglückten, die schwere Schädelverletzungen hatten, und veranlaßten die Überführung ins Neuwieder Krankenhaus. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß sämtliche Insassen schwer betrunken waren und von Kriegsdorf, wo sie zuletzt gesessen hatten, nach Weilzenhöfen fahren wollten, wo sie herkamen.



**Es glitzern und glühen die Farben,
und die Sonne scheint bei Tag und bei Nacht auf dem Wege der
Nordland-, Spitzbergen- und Ostseefahrten
der
HAMBURG - AMERIKA LINIE**

Vier ihrer schönsten Schiffe führen sie aus:

Schottland-, Island- und Norwegenfahrt mit M.S. „Milwaukee“ vom 28. Juni bis 14. Juli

Große Hapag-Nordlandfahrt (Schottland,

Island, Eisgrenze, Spitzbergen, Nordkap,

norwegische Fjorde, Oslo, Kopenhagen,

Reval, Helsingfors), die Erdölreise des

neuesten Hapag-Schiffes M.S. „Patria“ vom

12. Juli bis 11. August

1. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen-

und Norwegenfahrt mit M.S. „Milwaukee“ vom

16. Juli bis 8. August

2. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt mit M.S. „St. Louis“ vom 23. Juli bis 15. August

3. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 7. bis 30. August

Hapag-Ostsee-Norwegenfahrt mit M.S. „Milwaukee“ vom 10. bis 26. August

Hapag-Ostsee-Englandfahrt mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 1. bis

17. September

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG - AMERIKA LINIE

Wiesbaden:
Taususstr. 1

Fernruf 23200

Das leicht, bekömmliche **Dölkönigbrot** gesund u. kräftig.
Bäckerei L. Schneider, Oranienstr. 8, Ruf 25496

Matulatur zu haben im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle rechts.



Schmuck Uhren Bestecke

Gottwald

7 Faßbrunnstr. 7

Empfohlen mein
auten bürgerl.
Mittagsfrisch

zu 60 Pf.
Weidmannsheil.
Hermannstr. 9

Untergliedung

von Herren-
fledbung nach
Wak, sowie als
vertretung
bei Cramerid.

Dreimeilen-
strasse 8.

OPEL Kadett 1938

mieten Selbstfahrer
bei

Auto-Derleit-Möhle
Nettelbeckstraße - Ruf 27188

Kasko-Haftpflicht versichert

ANZEIGEN im Wiesbadener Tagblatt
anwecken Interesse für Ihr Geschäft

OGEMIT
das Obstgeliertmittel
aus Früchten gewonnen

Für alle Marmeladen und Gelees!

Normalflasche

ausreichend für etwa 4 kg Marmelade . . RM -65

Dreifachflasche

ausreichend für 3 mal 4 kg Marmelade . . RM 1.50

Geleegefäß - Beutel

ausreichend für eine Obstsorte RM -10

Rezepte und Gläser - Etiketten liegen jeder Flasche bei!

Rezeptbuch kostenlos von der OGEMIT G.m.b.H., Mainz

Die Qualität des OGEMIT wird von keinem anderen Obstgeliertmittel übertragen!



OPEL Kadett 1938

mieten Selbstfahrer
bei

Auto-Derleit-Möhle
Nettelbeckstraße - Ruf 27188

Kasko-Haftpflicht versichert

ANZEIGEN im Wiesbadener Tagblatt
anwecken Interesse für Ihr Geschäft



Wenn Sie
am 7. Mai 1951
junge Leute einladen

dann werden Sie sich in Ihnen, von den

Deutschen Werkstätten wohlfühlen wie

heute. Dann erleben Sie erst recht, daß

Möbel, Teppiche u. Stoffe, die aus echtem

Kunstgewerbe entstanden, zeitlos sind und daß

die schönen, gediegene und wertvolle

Erzeugnisse der „Deutschen Werkstätten“ das

hatten, was Sie damals erwarteten.

DEUTSCHE
WERKSTÄTTEN
FRANKFURT M. AM OPERNPLATZ

Möbel - Teppiche - Stoffe - Kunstgewerbe

PROSPEKTE KOSTENLOS

Motoesport.

August Weber wieder auf Auslandsfahrt.

Der bekannte Wiesbadener Motorbootracer August Weber vom R.S.K. Sturm 2/M. 148 startet am Sammelfahrtstag der Deutschen Fahrt Berlin/Holzminden/Bremen am 21. Mai 1938 als Mannschaftsmitglied im Motorbootteam der R.S.K. Von den 12000 Teilnehmern die die diesjährigen Gelände- und Gewerbeaufnahmen teilnehmen, stellt das R.S.K. als Betreuer die stärkste die Wehrmacht und die Industrie. Der erste Tag der Fahrt wird durch Berlin mit Start in Sosa geführt, der zweite Tag durch Holland und am dritten Tag berühren die Fahrer deutliches Gebiet und zwar die Eifel mit einer Runde über den Nürburgring. Ziel des vierten Tages ist wieder Sosa, wo auf den großen Rennstrecken des "Großen Preises von Europa" ein Abschlussrennen durchgeführt wird.

Die Kortenlufthärti führt der D.D.A.C. Ortsgruppe Wiesbaden am Sonnabendmittag durch. Der Start wird in einer Wettkampfslage. Die Aufgabe erhält jeder Teilnehmer beim Start.

Deutschlandfahrt

Kleinigkeiten, die interessieren . . .

Die Länge der Rennstrecke (3777 km) entspricht einer Entfernung von Königsberg über Berlin, Köln, Brüssel, Paris, Madrid nach Lissabon.

Die kürzeste Etappe ist 185,1, die längste 300,4 km lang.

Bei der Deutschlandfahrt 1937 konnte der erste Etappensieger seinen Vorsprung während des ganzen Rennens halten u. Gesamtsieger werden.

Deutschland — Norwegen 2:0.

Metzau benötigte 5 Süde und 1 Hefel und nur ein Spiel ab. Auf dem Berliner Autowiese-Wüsten kann am Freitag der zweite Runde abhängende Davis Cup-Kampf zwischen Deutschland und Norwegen. Deutschland kam am ersten Tag den Geimpften der beiden ersten Einspielen zu einer 2:0-Führung. Georg v. Metzau kam im Kampf gegen John Daane, Norwegens Spielspieler, zu einem hartkämpfenden Finale mit 2:6, 5:7, 6:3, 7:5, davon ließ Heinrich Hefel den zweiten Norweger, Otto Jensen, nur ein einziges Spiel, 6:9, 6:0, 6:1, gewinnen. Am Samstag treten nun Hefel v. Metzau im Doppel gegen Daane/Jensen an. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß hier schon der den Geläufigen bedeutende dritte Punkt erzielt wird.

Schach-Spalte

Die preußische Partie.

